

April 70

(7)

Bernhard Schulz

Neuer Schultyp

4

"Meine Damen und Herren von der Presse", sagte der Senator für Schulwesen, "wir haben Sie eingeladen, um Ihnen das Modell eines neuen Gymnasiums zu erläutern, dessen Ausführung soeben vom Rat der Stadt beschlossen wurde. Das Projekt soll in drei Jahren fertiggestellt sein. Es ist ein Gymnasium für zweitausend Schüler."

"Knaben?" fragte ein Reporter.

"Knaben und Mädchen", antwortete der Senator, "wir haben beschlossen, mit der Geschlechtertrennung ein für alle Mal Schluß zu machen, und ich will Ihnen auch sagen warum. Nur so können wir eine Kontrolle ausüben. Der Reiz des verbotenen Stelldicheins wird auf diese Weise herabgemindert."

"Das ist einzusehen", sagte jemand.

"Unser Gymnasium wird die modernste Schule des Landes sein. Nicht einmal die Amerikaner besitzen etwas Gleichwertiges, und auch den Schweden sind wir weit voraus. Ein Trakt der Schule ist nur für Psychologen und Soziologen bestimmt, an die sich die Schüler wenden können, wenn sie in Schwierigkeiten geraten sind."

"In was für Schwierigkeiten?" wollte eine Dame wissen.

"In sexuelle Schwierigkeiten. Wir werden der Sexualaufklärung besondere Aufmerksamkeit widmen. Im Biologieunterricht zum Beispiel sitzen die Schüler in Boxen. Sie können sich gegenseitig nicht sehen und weder kichern noch herumalbern. Sie sollen ungestört den Film anschauen und sich darüber Gedanken machen."

"Und was unternehmen Sie, wenn die Mädchen doch kichern?" fragte ich.

"Natürlich werden sie kichern", gab der Senator für Schulwesen zu, "Mädchen kichern immer, und deshalb werden wir eine schuleigene gynäkologische Abteilung haben. Wir werden einen Hort einrichten, in den die jungen Mütter ihre Babys abgeben können, bevor sie sich einen neuen Film ansehen. Es wird sogar eine Stillstube da sein, was sagen Sie dazu?"

Wir sagten dazu nichts. Manche von uns waren so doof, daß sie das Wort "Stillstube" nie gehört hatten.

"Wir sind stolz auf unsere Arbeit", fuhr der Senator für Schulwesen fort, "schließlich leben wir ja nicht mehr im Mittelalter. Aber lassen Sie mich weitere Vorteile unserer Schule aufzählen. Wir richten eine Schallplattenbar ein, einen Partykeller, mehrere Eissalons, ein Schulrestaurant, einen Raum mit Spielautomaten und einen Kosmetiksalon für Mädchen. Wir stellen einen Berater in Haartrachten für Knaben ein. Wir lehren Boxen, Judo und Ringkampf. Unsere Schüler können, wenn sie achtzehn sind, den Führerschein erwerben."

"Und wie steht es um den Pilotenschein?" fragte ich, "die Jungs sollten

./*

lernen, einen Hubschrauber zu bedienen, damit sie auf den Dächern von Bankgebäuden und Warenhäusern landen können."

"Typisch Presse", lächelte der Senator, aber er war kein bißchen böse, "alles können Sie nicht von uns verlangen, mein Herr. Wir veranstalten immerhin auch Kurse für Segeln, Reiten und Wasserski. Wir bauen eine Theatergruppe, ein Sinfonieorchester und eine Blaskapelle auf. Wir planen Bildungsreisen und Brauereibesichtigungen. Wir gehen sogar so weit, den Schülern der oberen Klassen Rauschgift in geringen Dosen zu erlauben. Ein Ärzte-Team wird die Schüler beraten."

"Da möchte man direkt noch einmal von vorne anfangen", rief ein Reporter begeistert und machte eine Aufnahme von dem Senator für Schulwesen, "was zahlen Sie mir, wenn ich mitmache?"

"Da sehe ich allerdings schwarz", entgegnete der Senator, "soweit ich die Lage überblicke, schätzen die Schüler niemanden, der älter als zwanzig ist, und die Zwanzigjährigen werden es schon schwer haben, anerkannt zu werden."

"Aber was reden Sie denn?" warf der Reporter ein, "die Lehrpersonen sind doch auch älter."

"Wer spricht denn hier von Lehrpersonen?" sagte der Senator, "wir werden uns hüten, Lehrpersonen einzustellen. Die Zeiten sind vorbei. Unser Gymnasium funktioniert ohne Studienräte. Es ist autark in sich. Der Unterricht wird erteilt durch Schallplatten, Tonbänder, Mikrofilme, Fernsehen, Rundfunk, Kassetten, was weiß ich. Haben Sie je überlegt, daß die Schüler in ihren Kugelschreibern Geheimsender haben werden? Und daß Zensuren sinnlos sind? Die alten Zöpfe haben wir abgeschnitten. Ich sagte Ihnen eingangs doch, daß wir das modernste Gymnasium des Landes bauen."

Hat jemand noch eine Frage?"

-.-.-.-

Beleg und Honorar bitte senden an

Dr. Erika Zeise, 8 München 13, Tengstr. 50, PS München 174951